

Fazit nach 2 Wochen Saarland-Modell: Öffnen ja oder nein?

Während Lockdown 1 und zu Beginn von Lockdown 2 haben wir die Schließungen akzeptiert, weil über allem die Gesundheit aller und ein funktionierendes Gesundheitssystem steht. Lockdown 2 hat gezeigt, dass sich mit der Schließung unserer Einrichtungen, Gastro und Kultur nichts gebessert hat. Und Forschungen sind so weit vorangeschritten, dass man bei uns 1. von einem niedrigen Infektionsrisiko und 2. von größeren Schäden für unsere Mitglieder ausgehen kann, wenn sie nicht trainieren.

Aerosolwissenschaftler bestätigen, die meisten Ansteckungen passieren in Wohnungen, Büros, Klassenräumen, Wohnanlagen und Betreuungseinrichtungen. Sie sehen die Gefahr „drinnen“, aber mit der Einschränkung, dass in großen Hallen und Räumen die Ansteckungsgefahr viel geringer ist und sie haben keine Bedenken bei Veranstaltungen (zB Theater, Gottesdienste) in großen gut gelüfteten Hallen. Unsere Räumlichkeiten waren mal ein Kirche und sie minimieren das Risiko erheblich, zumal wir ein Lüftungskonzept und Luftreinigungsfilter haben.

Es gibt 3 Ansteckungswege: Tröpfchen, Flächen, Aerosole. Tröpfchen über Niesen und Husten ist bei uns minimal, da schon vor Corona niemand mit Erkältungsercheinungen trainierte. Die Flächen werden nach jedem Gebrauch und zusätzlich regelmäßig vom Team desinfiziert. Auch hier haben wir in neue Desinfektionstechnik investiert.

Bleiben die Aerosole. Diese halten sich in geschlossenen Räumen länger. Hier kommen uns wieder unsere hallenartigen Räumlichkeiten zugute. Und auch die Art, wie in einem Gesundheitszentrum wie unserem im Gegensatz zu „Muckibuden“ trainiert wird: moderat. Niemand trainiert im Gesundheitspark mit einer hochintensiven Belastung, wodurch mehr Atem ausgestoßen wird. Wir bewegen uns diesbezüglich im Niedrigintensivsektor. Wer schon mal Kurse bei uns besucht hat, weiß dass unsere Trainer nicht vorne stehen und rumschreien, was ebenso einen erhöhten Atemausstoß bewirkt. Auch hier läuft das Training moderat in einem gut gelüfteten Kursraum ab.



Das bedeutet für uns: Wir haben guten Gewissens geöffnet. Zu den angesprochenen Punkten kommt hinzu, dass alle Anwesenden negativ getestet sind. Etwa 100 Mitglieder haben das Angebot bisher angenommen und sich so sehr auf unsere Öffnungszeiten und Quadratmeter verteilt, dass nie mehr als 17 Leute auf 1.200 qm anwesend waren. Und selbst wenn doppelt so viele gekommen wären, sind wir in keinem bedenklichen Bereich. Aber 100 Mitglieder haben wir su-

per froh gemacht und sie uns auch. Für uns ist es ein unglaublich schönes Gefühl, wieder „richtig“ mit euch arbeiten zu dürfen.

Wir respektieren, dass die anderen noch nicht kommen und werden durch Verzicht auf den Mitgliedsbeitrag April jedem gerecht. Aber bitte respektieren Sie auch unsere Entscheidung. Den Kopf schütteln muss man über uns mit Sicherheit nicht und wirtschaftliche Interessen kann man uns auch nicht vorwerfen. Man muss kein Unternehmer sein um auszurechnen, wie sich diese Aktion für uns lohnt. Klar, es gibt noch die hohe Inzidenz in Neunkirchen. Bei diesem Argument müsste man aber ganz Neunkirchen zumachen. Wer in Neunkirchen einkaufen geht, sich in ein Wartezimmer setzt, andere zu Hause besucht oder – was jetzt neuerdings zu beobachten ist – ein Testzentrum als Treffpunkt ansieht, der kann auch bei uns trainieren. Wir sind ein geschützter Ort.

Wir werden weiterhin dafür plädieren, als systemrelevant anerkannt zu werden. Wir haben in diesen 2 Wochen vereinzelt gesehen – und wir wollen niemanden zu nahe treten – was die Pause von 5 Monaten bei einigen Mitgliedern bewirkte. Körperlich, mental, konditionsmäßig. Das darf nicht passieren.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals für die eingegangenen Spenden bedanken und für eine Währung, die nicht weniger wert ist: Zuspruch. Herzlichen Dank!